

wurde auf mehreren Exkursionen Ende November und Anfang Dezember gesammelt. Bei Besuchen in Ribeira Julião Anfang März wurde sie nicht wiedergefunden.

T. notatus liegt bisher nur aus Uganda vor. Hier ist sie nach TAYLOR auf verschiedenen Pflanzen gesammelt worden, die einzige angeführte Wirtspflanze ist *Combretum* sp.

L. (*Taylorilygus* Kelt.) *viridiflavus* n. sp.

Eine in drei Exemplaren vorliegende gelb- und grün gefärbte Art. Unter den von TAYLOR (1947) angeführten *Lygus*-Arten von Ostafrika dürfte diese an die Art *virens* Tayl. am meisten erinnern. Schon in den Farbenmerkmalen findet man aber deutliche Unterschiede.

Kopf einfarbig gelb, Abstand zwischen den Augen beim ♂ etwas kürzer, beim ♀ etwas länger als das Auge breit. Beim ♂ ist das 2. — hellgefärbte — Antennenglied um 1/6 länger als das Pronotum am Hinterrande breit, beim ♀ ist das genannte Glied, im Gegenteil, um 1/6 kürzer als das Pronotum am Hinterrande breit. 3. und 4. Glied schwach angedunkelt. Das Rostrum erreicht die Hinterhüften. Spitzenteil des 4. Gliedes schwarz. Scheitel hinten in der ganzen Breite gerandet.

Die Grenze zwischen dem gelben vordersten Drittel des Pronotums und dem hinteren grünen Teil ziemlich scharf. Ebenso ist die Grenze zwischen dem grünen Spitzenteil und dem gelben Basalteil des Schildchens scharf. Corium grün, teilweise mit gelbem Schein; wie der übrige Teil der Oberseite mit anliegenden feinen hellen Haaren besetzt. Im Innenwinkel des Corium-Hinterrandes am Übergang zu der inneren Ecke der Membran zwei kleine dunkle Makeln. Im hinteren Teil der beiden Membranzellen je ein kleiner dunkler Fleck, ebenso dicht hinter der schwarzen Cuneusspitze ein dunkler Fleck. Membran im übrigen schwach rauchfarben, Adern gelb.

Unterseite einfarbig gelb. Beine gelb, der Schenkel kann mit mehreren oder spärlicheren roten Fleckchen versehen sein. Schiene mit goldgelben Borsten. 1. Tarsenglied kürzer als 2. und 3., Spitze des dritten Gliedes schwach angedunkelt.

Länge: 3.2—3.5 mm.

Holotype ♂ (Nr. 11094), *Allotype* ♀ (11095).

Sã o N i c o l a u: Ribeira Brava, 7.—8. XII., 3 Exx.

Die einzigen vorliegenden Exemplare stammen aus einem reich bewachsenen Tal mit spontaner Vegetation und Gärten mit zahlreichen Kulturpflanzen. — Bisher nur von den Kapverde-Inseln.

L. (*Taylorilygus* Kelt.) *apicalis* Fieb.

Lygus apicalis Fieb. Eur. Hem. 1861: 275. — Lindb. Hem. Azor. Ins.: 15. — Lindb. 1953: 117.

S a n t o A n t ã o: Pombas, 23.—24. XII., 14 Exx.; Ribeira Grande, 28. XII., 5 Exx.; Ribeira do Braz, 28. XII., 3 Exx.; Campo da Cão, 30. XII., 3 Exx.; Cova, 31. XII., 40 Exx.; Monte Conceição, 1. I., 3 Exx.; Chã de Morte-Lagedo, 6. I., 14 Exx.; supra Porto Novo, 3. I., 1 Ex. — Sã o V i c e n t e: Ribeira Julião, 2. XII., 1 Ex.; 10. III., 1 Ex.; Monte Verde, 29. XI., 8 Exx. — Sã o N i c o l a u: Chã da Preguisa, 14. XII., 17 Exx.; Monte Gordo, 9, 15. XII., 36 Exx. — S a l: Terra Boa, 21. I., 5 Exx. — M a i o: Porto Ingles, 2. II., 1 Ex. — F o g o: Chã das Caldeiras, 19. II., 8 Exx.; supra Fonte Aleixo, 19. II., 2 Exx. — B r a v a: Vila de Nova Cintra, 1. II., 1 Ex.